



■ AUS PRÄSIDIUM UND VORSTAND

von Werner Schlacher

Der 32. Österreichische Bibliothekartag liegt mittlerweile schon drei Monate zurück und in dieser schnelllebigen Zeit kommt einer/-m das wie eine halbe Ewigkeit vor und es besteht die Gefahr, dass das Ereignis langsam aber stetig aus unserem Bewusstsein entschwindet. Gerade deshalb möchte es an dieser Stelle noch einmal in Erinnerung rufen, da dieser Kongress in mehrerlei Hinsicht in die Annalen unserer Vereinigung eingehen wird. Mit den von der Universität Wien zur Verfügung gestellten Fest- und Hörsälen konnten wir diesmal einen überaus attraktiven Veranstaltungsort anbieten, der nach einer Unterbrechung von vier Jahren 1.141 TeilnehmerInnen aus dem In- und Ausland anlockte. Auf dem Programm standen 164 Vorträge, vier Podiumsdiskussionen, zwei Workshops und eine Filmvorführung, an der Ausstellung beteiligten sich 66 Firmen aus allen Sparten der Informationsbranche. Diese Zahlen zeigen deutlich, dass die Marke „Österreichischer Bibliothekartag“ nach wie vor sehr attraktiv ist und die VÖB gemeinsam mit den jeweiligen lokalen VeranstalterInnen den KollegInnen in den wissenschaftlichen Bibliotheken dieses Landes damit ein Weiterbildungsangebot vorlegt, das sehr gut angenommen wird.

Es ist an dieser Stelle auch angebracht, den Kolleginnen Mag.^a Pamela Stückler und Mag.^a Hannah Windbichler und den Kollegen Mag. Martin Steinreiber und Martin Kreinz sowie dem gesamten Team im Namen der VÖB für ihren hervorragenden Einsatz noch einmal ganz herzlich zu danken. Sie mussten sich nicht nur den Herausforderungen eines zwar wunderschönen, aber doch historischen Gebäudes stellen, sondern haben die Veranstaltung erstmalig sowohl für die VÖB als auch für die Universität Wien als zertifiziertes „Green Meeting“ durchgeführt, wofür ihnen ein zusätzlicher Applaus gebührt. Es freut mich auch, ankündigen zu können, dass im ersten Halbjahr 2016 der Tagungsband zum Bibliothekartag erscheinen wird.

Erfreulich war auch das Ergebnis der Spendenaktion, die wir aufgrund des Zustroms an Flüchtlingen nach Österreich im Verlauf des Bibliothekartags durchgeführt haben und die EUR 560.- erbrachte. Eine Kopie des Dankschreibens der Caritas Steiermark finden Sie im Anschluss an diesen Beitrag.

Am 18. September 2015 wurde im Rahmen des Bibliothekartages statutengemäß auch die ordentliche Generalversammlung abgehalten. Die Tätigkeitsberichte von Präsidium, Vorstand und den Kommissionen für die Funktionsperiode 2013–2015 wurden zeitgerecht erstellt und sind auf der Homepage unter http://www.univie.ac.at/voeb/fileadmin/Dateien/VOB/Taetigkeitsberichte/tb_2013.pdf nachzulesen. Unsere Vereinigung hat nach wie vor knapp über tausend Mitglieder und auch die finanzielle Absicherung kann als durchaus zufriedenstellend angesehen werden, was auch von den Rechnungsprüfern festgestellt wurde, auf deren Antrag der Kassier und das Präsidium ohne Gegenstimme bei fünf Stimmenthaltungen entlastet wurden. Die Neuwahlen zum Präsidium erbrachten eine Bestätigung der bereits in der Funktionsperiode amtierenden Personen Eva Ramming, Gerhard Zechner und Werner Schlacher, in der Zusammensetzung des Vorstands gab es geringfügige Veränderungen gegenüber der vorhergegangenen Periode. Der schriftlich eingegangene Antrag auf Statutenänderung, wonach Personen nach 40jähriger Mitgliedschaft und KollegInnen in Elternkarenz von der Entrichtung des Mitgliedsbeitrags befreit werden, wurde ebenfalls mit großer Mehrheit angenommen.

Schon im Vorfeld des Bibliothekartags entwickelte sich eine zum Teil sehr heftig geführte Diskussion zum Thema prekäre und atypische Dienstverhältnisse im österreichischen Bibliothekswesen, das im Rahmen des Kongresses sowohl in einer Podiumsdiskussion als auch in allen Sitzungen der VÖB-Gremien angesprochen wurde. In zahlreichen Äußerungen wurde bedauert, dass die Gruppe der von dieser Entwicklung aktuell direkt betroffenen Personen nicht aus der Anonymität heraustreten möchte, wodurch eine individuelle Unterstützung seitens der VÖB unmöglich gemacht werde. Das neue Präsidium hat inzwischen in einer Presseaussendung die Problematik aufgegriffen und auf die schwierige Situation von überwiegend jüngeren KollegInnen hingewiesen, die durch befristete und/oder Teilzeitarbeitsverträge in ihrer Lebens- und Karriereplanung massiv beeinträchtigt werden. In der konstituierenden Sitzung des Vorstandes nach der Generalversammlung wurde außerdem die Einrichtung einer Arbeitsgruppe beschlossen, die sich diesem Thema in Zukunft widmen und dem Vorstand berichten soll. Seitens des Präsidiums wurde der Kontakt zu mehreren Betriebsräten, der Vorsitzenden des Zentralausschusses beim

BMFWF und der Gewerkschaft öffentlicher Dienst aufgenommen und am 12. November ein Brief an Bundesminister Ostermayer gerichtet, in dem nachgefragt wurde, wie weit die Verhandlungen für den Abschluss eines Kollektivvertrags für die Bediensteten der Bundesmuseen und der Österreichischen Nationalbibliothek gediehen seien. Bis zum Redaktionsschluss des vorliegenden Heftes ist leider noch keine Antwort eingegangen.

Mit der Ausgabe dieses Heftes der VÖB-Mitteilungen – so lautete der ursprüngliche Plan – sollte das Erscheinen unseres Vereinsorgans in gedruckter Form eingestellt werden, um einerseits dem Open-Access-Gedanken Rechnung zu tragen und andererseits den finanziellen Aufwand zu verringern. Auf Empfehlung des Redaktionsteams, das einen sanfteren Übergang in die Online-Only-Welt vorgeschlagen hat, wurde der entsprechende Vorstandsbeschluss jedoch revidiert und die „Mitteilungen“ werden weiterhin auch als gedruckte Ausgabe erscheinen. Da wir jedoch wissen, dass viele unserer Mitglieder die gedruckten Exemplare nicht mehr lesen, ersuche ich Sie, uns unter der Adresse natascha.druschowitz@uni-graz.at bekanntzugeben, falls Sie ab 2016 die gedruckte Version nicht mehr benötigen. Wir erhoffen uns auf diese Weise eine erhebliche Einsparung bei den Druck- und Versandkosten.

Nach dem Bibliothekartag ist vor dem Bibliothekartag und so haben inzwischen auch die Vorarbeiten für die nächsten Großveranstaltungen der VÖB begonnen. Die ODOK'16 wird von Dienstag 27. bis Donnerstag 29. Sep. 2016 in Eisenstadt stattfinden, der Montag davor ist für VÖB-Kommissionssitzungen sowie für Zusammenkünfte von Präsidium und Vorstand reserviert. Ich kann auch darauf hinweisen, dass Dank der Bemühungen von Koll. Susanne Casagrande die Johannes Kepler Universität Linz die Genehmigung erteilt hat, dass der 33. Österreichische Bibliothekartag von 11. bis 15. September 2017 in ihren Räumlichkeiten stattfinden und die Durchführung der Veranstaltung damit als gesichert angesehen werden kann. Für die Zeit von 31. Mai bis 1. Juni 2016 ist eine Beteiligung der VÖB am Bibliothekskongress des BVÖ in Bregenz geplant.

Den inhaltlichen Schwerpunkt seiner Bestrebungen möchte das neue (=alte) Präsidium erneut auf die Förderung der Tätigkeit in den Kommissionen und den davon ausgehenden Aktivitäten zur Weiterbildung unseres Berufsstandes legen. In der großen Hoffnung, dass Sie uns dabei unterstützen,

Ihr Werner Schlacher
(im Namen des Präsidiums und Vorstandes der VÖB)

Caritas

Herr
Dr. Werner Schlacher
Universitätsbibliothek
Universitätsplatz 3/a
8010 Graz

Graz, 28.10.2015
FI-Fonds

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Sehr geehrter Herr Dr. Schlacher,

Für Ihre Spende in der Höhe von 560,00 Euro (eingegangen am 05.10.2015) für Flüchtlinge in der Steiermark bedanke ich mich sehr herzlich bei Ihnen.

Seit einigen Wochen flüchten verstärkt Menschen zu uns in die Steiermark. Die Caritas versorgt derzeit die in Graz ankommenden Männer, Frauen und Kinder mit Hygieneartikeln, Kleidung, Decken, Schlafsäcken und Isomatten und sorgt für Dolmetscherdienste.

Neben dieser ersten Notversorgung betreut die Caritas außerdem Flüchtlinge längerfristig in der Steiermark. Die Deckung der Grundbedürfnisse wie Unterkunft und Verpflegung wird vom Land Steiermark finanziert. Mit Ihrer Spende ist es uns möglich, darüber hinaus unbürokratisch mit Sonderunterstützungen zu helfen bsp. bei einer Behinderung oder bei der Geburt von Kindern.

Ihre Hilfe macht es möglich, dass sich diese Menschen, die alles zurückgelassen haben, bei uns willkommen fühlen können. Sei es für länger, oder auch nur für eine kurze Verschnaufpause.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe!

Mit herzlichen Grüßen,

Dankbar!

Franz Küberl
Caritasdirektor

Caritas Diözese Graz-Seckau
Päulinum, Grabenstraße 39, 8010 Graz
www.caritas-steiermark.at

Tel 0316 8015-254
Fax 0316 8015-490
caritas@caritas-steiermark.at

IBAN: AT34 6000 0000 0792 5700, BIC: OP5KATWW
DVR 0029674(145), ATJM4527108

Abb. 1: Dankschreiben der Caritas

Caritas

URKUNDE

Wir danken der

Universitätsbibliothek Graz

herzlichst für das Sammeln von Spenden in der Höhe von

560 €

während des **32. Österreichischen Bibliothekartages**.

Danke!

**Das Geld kommt Flüchtlingen
in der Steiermark zugute.**

Graz, im Oktober 2015



Franz Köberl
Caritasdirektor



Caritas Diözese Graz-Seckau
caritas-steiermark.at

Abb. 2: Urkunde der Caritas